

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE8527301

Gebietsname: Hörnergruppe

Größe: 1179 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Schwaben

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
4060	Alpine und boreale Heiden
4070*	Buschvegetation mit <i>Pinus mugo</i> und <i>Rhododendron hirsutum</i> (<i>Mugo-Rhododendretum hirsuti</i>)
6150	Boreo-alpines Grasland auf Silikatsubstraten
6170	Alpine und subalpine Kalkrasen
6230*	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6520	Berg-Mähwiesen
7110*	Lebende Hochmoore
7140	Übergangs- und Schwinggrasmoore
7150	Torfmoor-Schlenken (<i>Rhynchosporion</i>)
7220*	Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>)
7230	Kalkreiche Niedermoore
7240*	Alpine Pionierformationen des <i>Caricion bicoloris-atrofuscae</i>
8110	Silikatschutthalden der montanen bis nivalen Stufe (<i>Androsacetalia alpinae</i> und <i>Galeopsietalia ladanii</i>)
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
9140	Mitteuropäischer subalpiner Buchenwald mit Ahorn und <i>Rumex arifolius</i>
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)
9410	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (<i>Vaccinio-Piceetea</i>)

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt der großflächigen, weitgehend unzerschnittenen, vom Flysch geprägten Lebensräume in der hochmontanen bis subalpinen Stufe der Hörnergruppe, insbesondere mit Hochmooren, Borstgras- und Rostseggenrasen, Schneetälchen-Vegetation und Rieselfluren sowie Hochstaudenfluren, Grünerlengebüsch, Zwergstrauchheiden und subalpinen Wäldern als Lebensraum charakteristischer Tier- und Pflanzenarten, wie z. B. Raufußhühnern. Erhalt der naturnahen bis natürlichen, biotopprägenden Dynamik, vor allem auf extremen Standorten, der weitestgehend bis vollständig natürlichen Entwicklung und der große Bereiche kennzeichnenden Störungsarmut. Erhalt des prägenden Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts sowie der hydrogeologischen Strukturen und Prozesse im Gebiet.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Alpinen und borealen Heiden, des Boreo-alpinen Graslands auf Silikatsubstraten, der Alpinen und subalpinen Kalkrasen, der Alpinen Pionierformationen des <i>Caricion bicoloris-atrofuscae</i>, der Silikatschutthalden der montanen bis nivalen Stufe (<i>Androsacetalia alpinae</i> und <i>Galeopsietalia ladani</i>) und der Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation mit den charakteristischen Lebensgemeinschaften. Erhalt der durch extensive Nutzung und Pflege geprägten Bestände. Erhalt der ungestörten primären Bestände.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Buschvegetation mit <i>Pinus mugo</i> und <i>Rhododendron hirsutum</i> (<i>Mugo-Rhododendretum hirsuti</i>) in ihrer ausreichend ungestörten natürlichen Entwicklung. Erhalt unzerschnittener Bestände.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Berg-Mähwiesen und der Artenreichen montanen Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden in ihren nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungsformen. Erhalt des Offenlandcharakters und der lebensraumtypischen Nährstoffarmut sowie des Kontakts zu Nachbarlebensräumen.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe mit dem sie prägenden Wasserhaushalt, Kontakt zu Nachbarlebensräumen und gehölzarter Ausprägung.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Lebenden Hochmoore, der Übergangs- und Schwingrasenmoore und der Torfmoor-Schlenken (<i>Rhynchosporion</i>). Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts). Erhalt des Offenlandcharakters und intakter Torfbildungsprozesse. Erhalt des Komplexes aus Bulten, Schlenken, Schwingdecken und nährstoffarmen Kleingewässern. Erhalt von durch Trittbelastung und Freizeitnutzung nicht beeinträchtigten Bereichen.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>) mit dem sie prägenden Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt, insbesondere auch einer natürlichen Quellschüttung aus von Nährstoff- und Biozideinträgen unbeeinträchtigten Quellen.</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalkreichen Niedermoore, des charakteristischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts, der naturnahen, biotopprägenden Dynamik und der gehölzarmen Bereiche. Erhalt der nutzungs- und pflegegeprägten Bestände.</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung Mitteuropäischen subalpinen Buchenwälder mit Ahorn und <i>Rumex arifolius</i> und der Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>) mit der sie prägenden naturnahen Bestands- und Altersstruktur, lebensraumtypischer Baumarten-Zusammensetzung, charakteristischen Habitatstrukturen (z. B. Alt- und Totholz, Baumhöhlen).</p>
<p>9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Montanen bis alpinen bodensauren Fichtenwälder (<i>Vaccinio-Piceetea</i>) mit der sie prägenden Störungsarmut, naturnahen Bestands- und Altersstruktur und Baumarten-Zusammensetzung mit ausreichendem Alt- und Totholzanteil und natürlichen Entwicklung auf extremen Standorten.</p>